

RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft

HANDBUCH

Olaf Kühne · Florian Weber
Karsten Berr · Corinna Jenal *Hrsg.*

Handbuch Landschaft

 Springer VS

RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft

Reihe herausgegeben von

Olaf Kühne, Tübingen, Deutschland

Sebastian Kinder, Tübingen, Deutschland

Olaf Schnur, Berlin, Deutschland

RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft

Im Zuge des „spatial turns“ der Sozial- und Geisteswissenschaften hat sich die Zahl der wissenschaftlichen Forschungen in diesem Bereich deutlich erhöht. Mit der Reihe „RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft“ wird Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein Forum angeboten, innovative Ansätze der Anthropogeographie und sozialwissenschaftlichen Raumforschung zu präsentieren. Die Reihe orientiert sich an grundsätzlichen Fragen des gesellschaftlichen Raumverständnisses. Dabei ist es das Ziel, unterschiedliche Theorieansätze der anthropogeographischen und sozialwissenschaftlichen Stadt- und Regionalforschung zu integrieren. Räumliche Bezüge sollen dabei insbesondere auf mikro- und mesoskaliger Ebene liegen. Die Reihe umfasst theoretische sowie theoriegeleitete empirische Arbeiten. Dazu gehören Monographien und Sammelbände, aber auch Einführungen in Teilaspekte der stadt- und regionalbezogenen geographischen und sozialwissenschaftlichen Forschung. Ergänzend werden auch Tagungsbände und Qualifikationsarbeiten (Dissertationen, Habilitationsschriften) publiziert.

Reihe herausgegeben von

Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne
Universität Tübingen

Prof. Dr. Sebastian Kinder
Universität Tübingen

PD Dr. Olaf Schnur
Berlin

SpaceAffairs: City – Region – Landscape

In the course of the “spatial turn” of the social sciences and humanities, the number of scientific researches in this field has increased significantly. With the series “RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft” scientists are offered a forum to present innovative approaches in anthropogeography and social space research. The series focuses on fundamental questions of the social understanding of space. The aim is to integrate different theoretical approaches of anthropogeographical and social-scientific urban and regional research. Spatial references should be on a micro- and mesoscale level in particular. The series comprises theoretical and theory-based empirical work. These include monographs and anthologies, but also introductions to some aspects of urban and regional geographical and social science research. In addition, conference proceedings and qualification papers (dissertations, postdoctoral theses) are also published.

Edited by

Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne
Universität Tübingen

Prof. Dr. Sebastian Kinder
Universität Tübingen

PD Dr. Olaf Schnur
Berlin

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/10584>

Olaf Kühne · Florian Weber · Karsten Berr ·
Corinna Jenal
(Hrsg.)

Handbuch Landschaft

Hrsg.

Olaf Kühne
Eberhard Karls Universität Tübingen
Tübingen, Deutschland

Florian Weber
Universität des Saarlandes
Saarbrücken, Deutschland

Karsten Berr
Eberhard Karls Universität Tübingen
Tübingen, Deutschland

Corinna Jenal
Eberhard Karls Universität Tübingen
Tübingen, Deutschland

ISSN 2625-6991

ISSN 2625-7009 (electronic)

RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft

ISBN 978-3-658-25745-3

ISBN 978-3-658-25746-0 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-25746-0>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Verantwortlich im Verlag: Cori A. Mackrodt

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

Almenlandschaften, Altindustrielandschaften, romantische Landschaften, neue Energielandschaften, Forschungslandschaften usw. – ‚Landschaft‘ ist quasi überall, ist vieles auf einmal und gleichzeitig auch dadurch teilweise vage und unbestimmt. Hat sich die Disziplin der Geographie nach der ‚Kieler Wende‘ im Jahr 1969 über mehrere Jahrzehnte hinweg schwer damit getan, zu ‚Landschaft‘ zu forschen, ist in anderen Disziplinen wie der Landschaftsarchitektur diese konstitutiv und nicht wegzudenken, gleichzeitig aber auch keineswegs frei von Widersprüchen und Unschärfen. Mit dem vorliegenden ‚Handbuch Landschaft‘ nähern wir uns ‚Landschaft‘ multiperspektivisch, theoretisch konzeptionell, historisch, methodisch und empirisch an, um so einen gewissen Anker der Orientierung zu bieten, ohne aber absolute Eindeutigkeiten produzieren zu wollen. Es geht uns um eine Grundlage für vertiefende Auseinandersetzungen mit einem so vielfältigen Themenkomplex.

Wir wünschen den Leser*innen eine gewinnbringende Lektüre der über siebenzig Beiträge, die wir zugunsten eines gewissen Kompendiums versammeln konnten, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen. Ganz herzlich möchten wir allen Kolleg*innen danken, die zum Gelingen unseres Unternehmens ‚Handbuch‘ beigetragen haben, allen voran den Autor*innen ganz unterschiedlicher Disziplin-kontexte. Darüber hinaus bedanken wir uns bei unseren Hilfskräften Anne Kayser und Lara Koegele sowie unserer Assistentin Diana Strauß, die ermöglicht haben, dass uns die verschiedenen Fäden nicht aus den Händen gegliitten sind. Schließlich gilt unser Dank Cori Mackrodt, Monika Mülhausen, Gunther Gebhard und dem Verlag Springer VS, mit denen auch hier wieder eine vertrauensvolle Zusammenarbeit stattfand, was zum Gelingen beigetragen hat.

Olaf Kühne, Florian Weber, Karsten Berr und Corinna Jenal
Tübingen und Saarbrücken

Inhalt

A Zur Einführung

Landschaft – ein einleitender Überblick	3
<i>Olaf Kühne, Florian Weber, Karsten Berr und Corinna Jenal</i>	
Begriffsgeschichte	23
<i>Karsten Berr und Winfried Schenk</i>	
Klassiker der Landschaftsforschung und ihre gegenwärtige Wirkung	39
<i>Karsten Berr</i>	

B Theoretische Perspektiven auf die Landschaftsforschung

Essentialistische Landschafts- und positivistische Raumforschung	57
<i>Florian Weber und Olaf Kühne</i>	
Sozialkonstruktivistische Landschaftstheorie	69
<i>Olaf Kühne</i>	
Landschaft als Text	81
<i>Vera Denzer</i>	
Autopoietische Systemtheorie und Landschaft	91
<i>Olaf Kühne</i>	

Diskurstheoretische Landschaftsforschung	105
<i>Florian Weber</i>	
Neue Landschaftsgeographie	119
<i>Olaf Kühne, Florian Weber und Corinna Jenal</i>	
Phänomenologische Landschaftsforschung	135
<i>Olaf Kühne</i>	
Kritisch-geographische Perspektiven auf Landschaft	145
<i>Julia Poerting und Nadine Marquardt</i>	
Sich abzeichnende theoretische Perspektiven für die Landschaftsforschung: Neopragmatismus, Akteur-Netzwerk- Theorie und Assemblage-Theorie	153
<i>Olaf Kühne</i>	
 C Landschaft im Kontext disziplinärer Bezüge	
Inter- und transdisziplinäre Landschaftsforschung	165
<i>Karsten Berr, Corinna Jenal, Olaf Kühne und Florian Weber</i>	
Landschaftsökologie	181
<i>Hartmut Leser</i>	
Stadtökologie	193
<i>Hartmut Leser</i>	
Landespflege	207
<i>Werner Konold</i>	
Freiraumplanung	219
<i>Stefanie Hennecke</i>	
Landschaftsarchitektur	231
<i>Karsten Berr</i>	
Landschaftsplanung	245
<i>Gottfried Hage und Christiane Bäumer</i>	

Landschaft als Belang der Regionalplanung	265
<i>Andrea Maria Hartz</i>	
Landschaft und Regionalentwicklung	279
<i>Ingo Mose</i>	
Landeskunde und Landschaft – eine kritische Betrachtung	289
<i>Hans Gebhardt</i>	
D Metaperspektivische Zugänge zu Landschaft	
Die Sozialisation von Landschaft	301
<i>Olaf Kühne</i>	
Interkulturelle Konstruktion	313
<i>Diedrich Bruns und Daniel Münderlein</i>	
Macht und Landschaft	321
<i>Olaf Kühne</i>	
Heimat und Landschaft – zu einem eng relationierten Verhältnis	335
<i>Florian Weber, Olaf Kühne und Corinna Jenal</i>	
Moral und Ethik von Landschaft	351
<i>Karsten Berr und Olaf Kühne</i>	
Landschaftskonflikte	367
<i>Karsten Berr, Corinna Jenal und Hannah Kindler</i>	
Politische Weltanschauungen und Landschaft	383
<i>Thomas Kirchhoff</i>	
Politische Geographie und Landschaft	397
<i>Lisa Ellmers</i>	
Gouvernementalität	407
<i>Markus Leibenath</i>	
Landschaft und Governance	419
<i>Ludger Gailing</i>	

Sprache und Landschaft	429
<i>Hans-Jörg Döhla</i>	
Landschaftsästhetik	441
<i>Simone Linke</i>	
Atmosphären und Landschaft	453
<i>Rainer Kazig</i>	
Iconoscape – Bestimmungen eines neuen Forschungsbegriffs für neue Formationen von Landschaftsbildlichkeit	461
<i>Lutz Hengst</i>	
Natur und Landschaft	469
<i>Tanja Mölders und Sabine Hofmeister</i>	
Naturschutz	479
<i>Klaus-Dieter Hupke</i>	
Landschaft und Gesundheit	489
<i>Daniel Münderlein und Diedrich Bruns</i>	
 E Methoden der Landschaftsforschung und -praxis	
Landschaft im amtlichen Geoinformationswesen	507
<i>Dennis Edler und Frank Dickmann</i>	
Mobile Methoden und fotobasierte Forschung zur Rekonstruktion von Landschaft(sbiographien)	517
<i>Daniel Münderlein, Olaf Kühne und Florian Weber</i>	
Landschaft und Partizipation: Landschaft fokussiert zur Sprache bringen – effektives Verfahrensdesign	535
<i>Kerstin Langer</i>	
Online-Partizipation und Landschaft	547
<i>Franziska Bernstein, Lucas Kaußen und Boris Stemmer</i>	
3D-Visualisierung von Landschaft – Ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungen	559
<i>Mark Vetter</i>	

F Untersuchungsfelder der Landschaftsforschung

Landschaftsmalerei	577
<i>Nils Büttner</i>	
Landschaftsgarten	585
<i>Stefan Schweizer und Henrike von Werder-Zyprian</i>	
Nicht-visuelle Landschaften	599
<i>Dennis Edler und Olaf Kühne</i>	
Landschaft in der Literatur	613
<i>Carina Jung</i>	
Filmlandschaft	623
<i>Stefan Zimmermann</i>	
Tourismus und Landschaft	631
<i>Erik Aschenbrand</i>	
Landschaft in Schulbüchern	641
<i>Dominique Fontaine</i>	
Kulturlandschaft	651
<i>Stefan Heiland</i>	
Landschaft Drei	667
<i>Martin Prominski</i>	
Wildnis und Landschaft	675
<i>Heidi Elisabeth Megerle</i>	
Wald	691
<i>Hansjörg Küster</i>	
Küstenlandschaften	699
<i>Beate Ratter und Cormac Walsh</i>	
Landschaft und Gebirge	711
<i>Rike Stotten</i>	

Stadtnatur	721
<i>Jörg Dettmar</i>	
StadtLandschaft	731
<i>Sabine Hofmeister und Tanja Mölders</i>	
Die Landschaft der Zwischenstadt	743
<i>Vera Vicenzotti</i>	
Postmoderne Zugriffe und Differenzierungen von Stadt und Land(schaft): Stadtlandhybride, räumliche Pastiches und URFSURBS	755
<i>Olaf Kühne und Florian Weber</i>	
Landschaft und Wohnen	771
<i>Frank Eckardt</i>	
Grüne Infrastruktur – ein innovativer Ansatz für die Landschaftsplanung	781
<i>Stephan Pauleit, Rieke Hansen, Martina van Lierop, Emily L. Rall und Werner Rolf</i>	
Landschaft aus ökonomischer Perspektive	795
<i>Manuela Burkert und Tobias Chilla</i>	
Ökosystemdienstleistungen	807
<i>Thomas Kirchhoff</i>	
Landschaft und Landwirtschaft	823
<i>Rike Stotten</i>	
(Alt-)Industrielandschaften	831
<i>Corinna Jenal</i>	
Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe und Landschaft	843
<i>Florian Weber und Olaf Kühne</i>	
Landschaft und der Ausbau der Windenergie	859
<i>Antje Otto</i>	

Stromnetzausbau und Landschaft	871
<i>Florian Weber</i>	
Großschutzgebiete und Landschaft	885
<i>Friedericke Weber</i>	

A Zur Einführung



Landschaft – ein einleitender Überblick

Olaf Kühne, Florian Weber, Karsten Berr und Corinna Jenal

Zusammenfassung

„Landschaft“ hat Konjunktur – im Alltag, in Politik, Planung, Naturschutz, Forschung. Sie ist quasi omnipräsent, aber vielleicht gerade auch dadurch in Teilen vage und unbestimmt bzw. multidimensional und multikonzeptionell greifbar. Ziel des vorliegenden Handbuches Landschaft ist es, eine gewisse Systematik in das „Landschaftsdickicht“ zu bringen, indem Theorien, disziplinbezogene Zugänge, Konzeptionen, Methoden und aktuelle Untersuchungsfelder dargestellt werden. Der einleitende Überblick konturiert zentrale Inhalte und Zugriffe.

Schlüsselwörter

Landschaft, Theorien, Disziplinen, Konzeptionen, Methoden, Untersuchungsfelder

1 Einleitung: zur Aktualität des Begriffs

Die Befassung mit Landschaft hat sich in den vergangenen Jahren quantitativ wie qualitativ intensiviert. Quantitativ zugenommen hat sie durch die wachsende öffentliche und politische Diskussion etwa um die physischen Manifeste der Energiewende, wie Windkraftanlagen, den Stromnetzausbau, den Maisanbau etc. (unter vielen: Demuth und Heiland 2014; Gailing 2013; Gailing und Röhring 2015; Kühne 2015; Kühne und Weber 2018 [online first 2017]; Schöbel-Rutschmann 2013; Selman 2010), ähnliches gilt für eine zunehmende Bebauung wie auch eine steigende Differenzierung von Ländlichem und Städtischem wie auch ihrer physischen Manifestationen (Antrop und van Eetvelde 2000; Dettmar 2007, 2009; Gailing 2012, 2015a; Kühne et al. 2016; Kühne 2017; Kühne und Schönwald 2015; Schenk und Overbeck 2012; Weber und Kühne 2017). Zugenommen hat sie aber auch im Kontext der Diskussionen um

„Heimat“, ihre Bewahrung und Entwicklung (Berr 2019a; Hülz et al. 2019; Kühne 2009; Piechocki 2006; Schönwald und Kühne 2014; Stotten 2019a). Qualitativ intensiviert wurde die Diskussion infolge eines zunehmenden Interesses der landschaftsbezogenen Wissenschaften an der theoretischen Rahmung von Landschaft. Welche Verständnisse von Landschaft gibt es? Welche Konsequenzen für den Umgang mit Landschaft lassen sich daraus ziehen? Wie trägt ein tiefergehendes Verständnis von dem, was Menschen unter Landschaft verstehen, auch zu einem Verständnis von Konflikten um Landschaft bei? Das sich quantitativ wie qualitativ intensivierende Interesse an Landschaft lässt sich auch als ein Krisenphänomen von Landschaft deuten: „Landschaft“ ist keine unhinterfragte und als „normal“ hingegenommene Größe, eine Folge bzw. Nebenfolge von natürlichen Grundlagen und der insbesondere wirtschaftenden Tätigkeit von Menschen (Schenk et al. 1997; Vicenzotti 2011). Landschaft ist vielmehr im Kontext sich beschleunigender gesellschaftlicher Entwicklungen und ihren physischen Manifestationen in das sich intensivierende Spannungsfeld Nutzungsinteressen und durchaus differenzierter ästhetischer Ansprüche, emotionaler Zuwendungen und moralischer Aufladungen gerückt (Kühne 2018b, 2018c; Kühne, Weber, Berr 2019; Rathfelder und Megerle 2017; Schenk 2001). Privates Nutzungsinteresse trifft hier auf öffentliche Ansprüche an das „Gemeingut Landschaft“, was angesichts einer sensibilisierten und infolge der „Bildungsexpansion“ seit den späten 1960er Jahren auch sprachfähigen Öffentlichkeit neue Formen der Steuerung von landschaftsrelevanten Prozessen erfordert (Becker und Naumann 2018; Blum et al. 2014; Gailing 2015b, 2018; Hoefl et al. 2017; Kühne 2018a; Leibenath 2013; Nienaber 2018; Olwig 2007; Roßmeier et al. 2018; Schneider 2016; Selman 2010).

Der vorliegende einführende Beitrag in den Band umreißt zunächst knapp die Komplexität und die Potenziale des Umganges mit „Landschaften“, daran anschließend wird die Logik des Bandes thematisiert und ein kurzer Abriss zu dessen Beiträgen vorgenommen.

2 Von der Komplexität und Potenzialen von „Landschaften“

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich auch in Deutschland die Diskussion um das Verständnis von Landschaft in Geographie und insbesondere landschaftsbezogenen Kultur- und Sozialwissenschaften intensiviert. Zwar finden sich bis heute insbesondere in dem planerischen Zugriff oder in Bezug auf Denkmal- und Heimatpflege noch essentialistische Zugriffe auf Landschaft (etwa bei Fassl 2014; Nohl 2016; Wöbse 2002), eigens zur Rechtfertigung von Schutzinteressen, jedoch hat sich in der Analyse von (als Gegenstand verstandener) Landschaft in den letzten Jahrzehnten ein positivistisches Verständnis durchgesetzt (z. B. Bastian und Schreiber 1999; Leser 1991). Im Zuge des zunehmenden gesellschaftlichen Interesses an Landschaft wurden diese Perspektiven um sozialwissenschaftliche Ansätze erweitert, sodass unterschiedliche konstruktivistische Perspektiven hinzutraten (etwa die sozial- und die radikal-

konstruktivistische, aber auch die diskurstheoretische; siehe etwa Edler et al. 2018; Fontaine 2017; Kühne 2014a; Kühne et al. 2018; Leibenath und Otto 2013; Stemmer 2016; Weber 2018). Im Vergleich zur angelsächsischen Landschaftsforschung erfolgte diese Wende um rund zwei Jahrzehnte zeitverzögert, aber mit anderen theoretischen Bezügen und differenzierter. Greift die angelsächsische Tradition stärker auf geographische und kulturwissenschaftliche Konzepte zurück (Cosgrove 1984, 1993; Duncan 1990; Duncan und Duncan 2004), finden sich in der deutschsprachigen Landschaftsforschung stärkere Bezüge zur sozialwissenschaftlichen (eigens soziologischen und politikwissenschaftlichen) Theoriebildung (ausführlicher: Kühne et al. 2018; Kühne 2019c; Winchester et al. 2003; Wylie 2007). Die in den 00er Jahren des 21. Jahrhunderts im angelsächsischen Raum vollzogene Fokussierung auf phänomenologische Ansätze erfährt hingegen in der deutschsprachigen Landschaftsforschung bislang nur eine schwache Resonanz (Ausnahmen etwa: Hasse 1993; Kazig 2013). Die Zuwendung zu sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven hat auch das Thema Macht für die Landschaftsforschung virulent gemacht, nicht allein hinsichtlich der Frage der Möglichkeit, die eigenen Interessen zu materialisieren, sondern auch hinsichtlich der Frage der sozialen Definition von Landschaftsvorstellungen wie auch der Frage der Weitergabe, der Inkorporation von Vorstellungen zu Landschaft (aber auch zu Raum im Allgemeinen; unter anderem: Aschenbrand 2016; Gailing 2015c; Gailing und Leibenath 2017; Kost 2017; Kühne 2008, 2014b; Leibenath 2015; Mitchell 2002; Olwig 2008; Olwig und Mitchell 2009; Schneider 1989; Weber 2015).

„Landschaft“ findet sich im alltäglichen Sprachgebrauch wie auch in der Wissenschaftssprache und ist hier wie dort mit zahlreichen (häufig unhinterfragten) Bedeutungskomponenten versehen (Hard 1970; Hokema 2013; Wojtkiewicz und Heiland 2012). Die Reflexion der unterschiedlichen Verständnisse von „Landschaft“ ist ein wesentliches Anliegen dieses Handbuches. Insofern ist es stark multiperspektivisch ausgerichtet. Dabei soll einerseits die Gebundenheit von Landschaftsvorstellungen in unterschiedlichen wissenschaftlichen, andererseits aber auch sozialen und kulturellen Kontexten dargestellt werden. Eigens im interkulturellen Kontext gewinnt das wechselseitige Verständnis räumlicher Deutungen und Bewertungen, hier für den „räumlichen Spezialfall Landschaft“ (Kühne 2018d), im Sinne eines wechselseitig um Toleranz und Akzeptanz bemühten Miteinanders an Bedeutung (Bruns et al. 2015; Bruns 2016; Bruns und Kühne 2015; Drexler 2009; Jenal et al. 2019).

Die Herausforderungen im Umgang mit „Landschaften“ liegen dabei in der Akzeptanz alternativer Deutungen von Landschaft, aber auch darin, vor der Pluralisierung der Landschaftsverständnisse nicht zu kapitulieren. So bietet „Landschaft“ infolge ihrer ausgeprägten lebensweltlichen Bedeutung ein hohes Maß an kommunikativer Anschlussfähigkeit für die Integration von Personen mit und ohne landschaftsbezogener Ausbildung (Gailing und Leibenath 2012). Dies unterscheidet sie von anderen Termini der raumbezogenen Planung im Besonderen und Raumwissenschaften im Allgemeinen, der Terminus der „Ökosystemdienstleistungen“ sei einmal hier exemplarisch herausgegriffen (Kirchhoff und Trepl 2009). Entsprechend bietet

‚Landschaft‘ die Möglichkeit einer integrativen Betrachtung, sofern eine Klärung von unterschiedlichen Verständnissen und Bewertungen vollzogen wurde. Dies gilt insbesondere für den planenden Zugriff auf Landschaft. Hier ist Landschaft nicht allein mehr in der naturschutzfachlichen Planung von Bedeutung, sie gewinnt auch Bedeutung in der Gesamtplanung, etwa in der Regionalplanung, aber auch in als ‚weich‘ oder ‚persuasiv‘ beschriebenen Planungsverfahren (unter vielen: Chilla et al. 2016; Fürst 2001; Gerhards und Spellerberg 2011; Hartz und Kühne 2009; Kaule 2002).

3 Überblick über die Teile und Beiträge des Bandes

Die Beiträge des Bandes liefern jeweils einen komprimierten Überblick hinsichtlich des aktuellen Diskussionsstandes um den Gegenstand des jeweiligen Artikels. Im Anschluss an den Beitrag finden sich Boxen, in denen weiterführende Literatur zum jeweiligen Thema empfohlen wird. Das vorliegende ‚Handbuch Landschaft‘ ist – zur Steigerung der Übersichtlichkeit – in sechs thematische Teile gegliedert.

Den Anfang macht Teil A – zur Einführung, in dem wesentliche Grundzüge des Verständnisses von ‚Landschaft‘ dargelegt werden. Neben dem einleitenden Überblick untersuchen Karsten Berr und Winfried Schenk (2019) den Bedeutungswandel des Begriffes der Landschaft – sowohl in historischen Kontexten als auch in Bezug auf den sprachlichen Aspekt kultureller Semantiken. Dabei wird eigens auf die Entstehung der Komplexität des Begriffes, auch für die Landschaftsforschung der Gegenwart, eingegangen. Daran anschließend setzt sich Karsten Berr (2019b) mit der Entwicklung der wissenschaftlichen Befassung mit Landschaft auseinander. Diese Befassung erfolgt entlang einer Auswahl antiker, mittelalterlicher und neuzeitlicher Klassiker sowohl aus der Literatur- und Kunstgeschichte als auch der Entdeckungs- und Begriffsgeschichte. Darüber hinaus thematisiert er die Geschichtlichkeit der physischen Landschaft anhand einschlägiger Werke.

Teil B – Theoretische Perspektiven startet mit einem Beitrag von Florian Weber und Olaf Kühne (2019b) zu den ‚klassischen‘ wissenschaftlichen Perspektiven, des Essentialismus, der Landschaft ein wertgebendes ‚Wesen‘ zuschreibt, und des Positivismus, der Landschaft als physischen Gegenstand konzipiert. Davon grenzen sich insbesondere die konstruktivistischen Sichtweisen zum Thema Landschaft ab. Unter den konstruktivistischen Perspektiven wird zunächst die sozialkonstruktivistische (Kühne 2019g) behandelt, die konstitutive Ebene von Landschaft ist hier die soziale. Landschaft wird entsprechend gesellschaftlich ausgehandelter Konventionen in den Raum geschaut. Im Anschluss daran erläutert Vera Denzer (2019), wie mit der Metapher ‚Landschaft als Text‘, auf der sozialkonstruktivistischen Landschaftstheorie fußend, nichtsprachliche Bereiche als Texte/Zeichensysteme zu begreifen sind. Daran anschließend betrachtet Olaf Kühne (2019a) Landschaft aus der Perspektive der autopoietischen Systemtheorie des Soziologen Niklas Luhmann. Hierbei steht die Frage im Vordergrund, wie Landschaft aus der Logik unterschiedlicher gesellschaftli-

cher Teilsysteme (etwa Politik, Wirtschaft, Wissenschaft) konstruiert wird. Daran anschließend wird die diskurstheoretische Landschaftsforschung behandelt (Weber 2019a). Hierbei wird der Fokus einerseits auf machtvolle Verfestigungsprozesse, so genannte hegemoniale Diskurse, der sozialen Definition von Landschaft gerichtet, andererseits werden auch die Möglichkeiten und Grenzen thematisiert, diskursive Verfestigungen zu modifizieren oder gar aufzubrechen. Diese genannten konstruktivistischen Perspektiven lassen sich als ‚Neue Landschaftsgeographie‘ zusammenfassen, womit sich der folgende Beitrag (Kühne, Weber, Jenal 2019) befasst. Sowohl der positivistische als auch die konstruktivistischen Ansätze (der Sozialkonstruktivismus nimmt hier jedoch eine etwas vermittelnde Position ein) der Landschaftsforschung sind von einer Subjekt-Objekttrennung geprägt. Diese wird von den nachfolgend vorgestellten Positionen in Frage gestellt. So fokussiert die Phänomenologie (die in Teilen dieselben Wurzeln hat wie der Sozialkonstruktivismus) das Erleben von Landschaft (Kühne 2019e). Julia Poerting und Nadine Marquardt (2019) greifen in ihrer kritischen Betrachtung konfliktreicher Mensch-Umwelt-Beziehungen sowohl auf sozialkonstruktivistische als auch auf materielle Zugänge zurück, um so mehr-als-menschliche und mehr-als-repräsentationale Geographien zu untersuchen. Zum Abschluss werden mit der Assemblage-Theorie und der Akteurs-Netzwerk-Theorie (ANT) zwei nicht-repräsentationale Theorien dargelegt, die einer intensiveren Operationalisierung für die Landschaftsforschung noch harren, zudem erfolgt ein Blick auf den Neopragmatismus, der für eine dem Untersuchungsgegenstand angemessene auch multi-theoretische Rahmung plädiert (Kühne 2019f).

In Teil C dieses Handbuches werden disziplinäre Zugänge zu Landschaft dargestellt. Gleich zu Beginn des Teil stellen die Herausgeber dieses Bandes (Berr, Jenal, Kühne et al. 2019) die Bedeutung einer disziplinenübergreifenden Herangehensweise an den komplexen Forschungsgegenstand ‚Landschaft‘ dar. Um sich jedoch sinnvoll inter- und transdisziplinär dem Thema annähern zu können, ist ein Überblick über disziplinäre Entwicklungen, Verständnisse bzw. Logiken im Umgang mit ‚Landschaft‘ unerlässlich. Den Anfang machen hierbei die von Hartmut Leser (2019a, 2019b) bearbeiteten Themen der Landschafts- und Stadtökologie: Während sich die Landschaftsökologie aus geographisch-ökologischer bzw. biologisch-ökologischer Perspektive dem stärker durch natürliche Faktoren geprägten Ökosystem (‚Landschaftsökosystem‘) nähert, ist die Stadtökologie stärker auf die Interaktion von Mensch und (städtischer) Umwelt fokussiert. Beiden Perspektiven ist dabei ein dominant naturwissenschaftlicher (positivistischer) Zugang gemein. Die folgenden vier Beiträge befassen sich mit den vier ‚klassischen‘, physische Räume gemäß landschaftlichen Vorstellungen planenden und gestaltenden Disziplinen. Den Anfang macht Werner Konold (2019) zum Thema der aus dem Verständnis der Landesverschönerung des 19. Jahrhunderts zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandenen Landespflege, die auch Gedanken des Heimatschutzes integrierte. Daran schließt Stefanie Hennecke (2019) mit ihrem Beitrag zur Freiraumplanung an, die sich ab den 1970er Jahren als eine stärker sozialwissenschaftlich ausgerichtete Gegenposition zu natur-

wissenschaftlich und gestalterisch ausgerichteten Ansätzen verstand. Karsten Berr (2019c) zeichnet den disziplinären Ansatz der Landschaftsarchitektur zwischen naturwissenschaftlichen Ansätzen, sozialwissenschaftlichen Verständnissen und gestalterischen Zugängen zu Landschaft nach, bevor das Thema der Landschaftsplanung als Fachplanung des Naturschutzes behandelt wird (Hage und Bäumer 2019). Der planerische Blick auf Landschaft wird durch deren Befassung in der Regionalplanung als Ebene der Gesamtplanung durch Andrea Hartz (2019) geweitet. Welche Bedeutungen dem Thema ‚Landschaft‘ in der Regionalentwicklung zukommen können, adressiert Ingo Mose (2019): Sie können als Grundlage für die Regionalisierung dienen, sie lassen sich aber auch als Potenziale für die (insbesondere) Inwertsetzung und als Projektionsfläche für Nachhaltige Entwicklung verstehen. Den letzten Beitrag zu den disziplinären Zugängen liefert Hans Gebhardt (2019), indem er sich mit den Themen ‚Landschaft‘ und ‚Landeskunde‘ in der Geographie auseinandersetzt, deren dominanter Position bis Ende der 1960er Jahre, dem nahezu vollständigen Verschwinden im Zuge der Kritik an dem essentialistisch-konservativen Paradigma der ‚Landschaftsgeographie‘ sowie einer allmählichen Öffnung infolge konstruktivistischer und nicht-repräsentationaler Ansätze.

Die in Teil D versammelten Beiträge befassen sich aus unterschiedlichen Meta-Positionen mit dem Themenkomplex Landschaft. Den Anfang machen sechs Beiträge, deren Fokus auf dem Sozialen liegt. Den Anfang bildet das Thema der Sozialisation von Landschaft. In diesem Beitrag wird sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie die sich sozialisierende Person an gesellschaftliche Deutungs- und Bewertungsmuster von Landschaft herangeführt wird, aber auch, wie sie diese beeinflussen kann (Kühne 2019b). Eng mit der Frage einer (hier kulturell differenzierten) Sozialisation ist auch der Beitrag von Diedrich Bruns und Daniel Münsterlein (2019) verbunden. Hier wird einerseits der Frage der kulturellen Differenziertheit von Landschaftsvorstellungen nachgegangen, andererseits auch, welche Konsequenzen hieraus für den Umgang mit Landschaft gezogen werden sollen. Dass diese Prozesse auch immer das Thema Macht tangieren, wird im folgenden Aufsatz behandelt (Kühne 2019d), bevor sich mit einem sehr stark emotional, aber auch sozial und politisch besetzten Verhältnis befasst wird, dem von Heimat und Landschaft (Weber et al. 2019). Im Anschluss daran setzen sich Karsten Berr und Olaf Kühne (2019) mit der Frage auseinander, wie Landschaft diskursiv moralisch aufgeladen wird und welche Schlüsse aus Sicht der Ethik für das gesellschaftliche Miteinander daraus gezogen werden können. Welche Bedeutungen Moralisierungen (aber auch ästhetische Bewertungen, emotionale Zuwendungen und funktionale Ansprüche) an Landschaft haben können, wird daran anschließend bei den Ausführungen zu Landschaftskonflikten (Berr, Jenal, Kindler 2019) manifest. Die nun folgenden vier Aufsätze befassen sich insbesondere mit dem Einfluss des Politischen auf (die Konstruktion von) Landschaft. Den Anfang macht hierbei der Beitrag von Thomas Kirchhoff (2019b), in dem er sich der Frage zuwendet, wie sich politische Weltanschauungen nicht alleine über die Nutzung und Gestaltung von Landschaften (im materiellen Sinne) bestimmen, sondern auch, welche Deu-

tungs- und Bewertungsmuster von Landschaft als legitim definiert sind. Lisa Ellmers (2019) widmet sich im Anschluss daran aus Perspektive der Politischen Geographie politischen Aushandlungsprozessen, insbesondere der Analyse und Dekonstruktion räumlicher Repräsentationen um Landschaft. Diesem Themenfeld wendet sich auch der anschließende Aufsatz aus Gouvernementalitätsperspektive zu (Leibenath 2019), die zum Ausgangspunkt von Gesellschaftskritik und Selbstreflexion der am Umgang mit Landschaft Beteiligten werden kann. Der folgende Aufsatz von Ludger Gailing (2019) beleuchtet, wie insbesondere aktuelle Governanceprozesse in ihrer Komplexität analysiert werden können. In den nächsten fünf Beiträgen wird eine eher kulturwissenschaftliche Metaebene in Bezug auf Landschaft eingenommen. Zunächst widmet sich Hans-Jörg Döhla (2019) dabei dem Verhältnis von Sprache und Landschaft, bevor sich Simone Linke (2019) dem Thema der ästhetischen Konstruktion von Landschaft zuwendet. Im Vergleich zu diesen konstruktivistisch ausgerichteten Beiträgen knüpft Rainer Kazig (2019) in seinem Beitrag zu Zusammenhängen von Atmosphäre und Landschaft an die phänomenologische Tradition der Landschaftstheorie an. Der Beitrag zu ‚Iconoscapes‘ thematisiert anschließend die vielfältigen Zusammenhänge zwischen physischen Räumen und medialen Repräsentanzen (Hengst 2019). In ihrem Beitrag zum Verhältnis von Natur und Landschaft stellen Tanja Mölders und Sabine Hofmeister (2019) dar, wie ‚Landschaft‘ als ein spezifischer, eigens räumlich wie ästhetisch kodierter Zugang zu ‚Natur‘ verstanden werden kann, bevor sich die finalen beiden Beiträge noch einmal stärker mit dem Umgang mit physischen Räumen als Landschaften befassen. Den Anfang macht hierbei der Beitrag zu Naturschutz (Hupke 2019) bevor die Zusammenhänge von Landschaft und Gesundheit thematisiert werden (Münderlein und Bruns 2019).

Teil E fokussiert auf Methoden des Umgangs mit Landschaft. Dabei geht es zunächst darum, wie das amtliche Geoinformationswesen als Gegenstand verstandene Landschaften in raumbezogene Daten transformiert, die wiederum zu Modellierungen herangezogen werden (Edler und Dickmann 2019). Daran anschließend werden mobile Methoden und fotobasierte Forschung zur Rekonstruktion von Landschaft(sbiographien) dargelegt (Münderlein et al. 2019). Sind diese beiden Beiträge eher auf der Ebene der Analyse angesiedelt, fokussieren die folgenden beiden Fragen der Einbindung von Personen außerhalb der politischen Administration und von dieser beauftragten Planer_innen in Prozesse der landschaftsbezogenen Planung. Den Anfang macht hierbei Kerstin Langer (2019), die sich mit Beteiligungsstufen wie auch Verfahrensformaten und der Gestaltung einer fokussierten Beteiligung von Bürger_innen befasst. Im Anschluss daran konturieren Franziska Bernstein, Lucas Kaußen und Boris Stemmer (2019) Möglichkeiten und Grenzen der Online-Partizipation. Zum Ende des Teilkomplexes gibt Mark Vetter einen Einblick in 3D-Visualisierungsmöglichkeiten von ‚Landschaft‘ (Vetter 2019).

Der letzte Teil (F) des vorliegenden Handbuches widmet sich dem Überblick über aktuelle Forschungsfelder zum Thema ‚Landschaft‘, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen. Die in diesem Teil zusammengefassten Beiträge span-

nen einen Bogen von den die soziale Konstruktion prägenden Deutungs- und Wertungsmustern von Landschaft (von der Malerei über die Literatur zum Film) über begriffliche Annäherungen (Landschaft Drei und Kulturlandschaft), in Landschaftsdarstellungen stark repräsentierte Raumtypen (etwa Gebirge), dem Zusammendenken von Siedlungen und Landschaft bis hin zu Zusammenhängen von wirtschaftlichen Prozessen und Infrastrukturen mit Landschaft und den planerischen Versuchen, diese Einschreibungen in den physischen Raum einzudämmen. Den Anfang machen die Beiträge von Nils Büttner (2019) sowie Stefan Schweizer und Henrike von Werder-Zyprian (2019), die sich mit der ästhetischen Erzeugung von Landschaft durch die Landschaftsmalerei und deren spätere Übertragung auf physische Räume befassen. Daran anschließend erfolgt eine Fokussierung nicht-visueller Aspekte der Konstruktion von Landschaft (Edler und Kühne 2019) sowie deren Thematisierung in der Literatur (Jung 2019). Im Anschluss daran stellt Stefan Zimmermann (2019) aus wahrnehmungsgeographischer Perspektive die Bedeutung von Filmlandschaften für das Medium des Films sowie dessen Rezipient_innen dar, bevor Erik Aschenbrand (2019) sich mit der Frage auseinandersetzt, wie die solchermaßen gebildeten landschaftlichen Stereotypen im Tourismus wirken. Mit der systematischen Sozialisation von ‚Landschaft‘ befasst sich Dominique Fontaine (2019), indem sie den Landschaftsbegriff in Schulbüchern darstellt. Die daran anschließenden beiden Beiträge nähern sich wieder stärker konzeptionellen Fragen an, zum Einen mit dem Begriff der Kulturlandschaft (Heiland 2019), zum anderen mit dem Konzept von ‚Landschaft Drei‘ (Prominski 2019). Die Brücke zu den dann anschließenden Beiträgen zu ‚spezifischen Landschaften‘ bildet der Beitrag von Heidi Megerle zu Wildnis (Megerle 2019), in dem sie sich mit deren gesellschaftlicher Konstruktion befasst, bevor die Themen ‚Wald‘ (Küster 2019), ‚Küsten‘ (Ratter und Walsh 2019) und ‚Gebirge‘ (Stotten 2019b) in ihrem Bezug zu Landschaft behandelt werden. Die folgenden Beiträge kreisen – mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen – um die Themen Natur, Siedlung und Landschaft. Den Anfang macht dabei Jörg Dettmar (2019), der Fragen der Elemente von ‚StadtNatur‘ und deren symbolischer Konnotation bearbeitet. Danach wird in den Beiträgen zu ‚StadtLandschaften‘ (Hofmeister und Mölders 2019), ‚Zwischenstadt‘ (Vicenzotti 2019) sowie zu ‚Stadtlandhybriden‘ (Kühne und Weber 2019) das Themenfeld der Verzahnung von Urbanem und Ruralem aus unterschiedlichen Perspektiven ausgeleuchtet. Frank Eckardt (2019) widmet sich einer spezifischen siedlungsmäßigen Landschaftszuwendung: dem Wohnen. Der Schwerpunkt auf ‚Grüner Infrastruktur‘ (Pauleit et al. 2019) leitet von dem Themenfeld Siedlung in Verbindung mit Natur zum Themenfeld ökonomischer und infrastruktureller Zugriffe auf Landschaft über. Dabei verstehen Manuela Burkert und Tobias Chilla (2019) ‚Landschaft‘ und ‚Ökonomie‘ nicht als Gegensätze, sondern thematisieren den prägenden Einfluss des Menschen auf ‚Landschaft‘ in hohem Maße als einen ökonomischen. Inwiefern sich natürliche Prozesse sinnvoll ökonomisch operationalisierbar machen lassen, stellt Thomas Kirchhoff (2019a) in Bezug auf das Konzept der ‚Ökosystemdienstleistungen‘ dar. In ihrem Beitrag zur Entwicklung von physischen Räumen als Kultur-

landschaften nimmt Rike Stotten im Anschluss (2019c) landwirtschaftliche Prägungen in den Blick. Die vier weiteren Beiträge behandeln die Frage der Akzeptanz von Veränderungen von als Landschaften gedeuteten physischen Räumen, zunächst in Bezug auf Altindustrielandschaften (Jenal 2019) und die Gewinnung mineralischer Rohstoffe (Weber und Kühne 2019a), dann hinsichtlich des Ausbaus von Windkraftanlagen (Otto 2019) und schließlich dem Stromnetzausbau im Kontext der Energiewende (Weber 2019b). Den Abschluss des Bandes bildet der Beitrag zum Thema der Bedeutung von Großschutzgebieten für den Umgang mit Landschaft (Weber 2019c).

Weiterführende Literatur

- die vielfältigen Artikel, die innerhalb dieses Handbuches Landschaft (Kühne, Weber, Berr et al. 2019) versammelt sind.
- Kühne (2018d): ein ausführlicher Überblick zu ‚Landschaft‘ aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven mit einer umfänglichen Erläuterung sozialkonstruktivistischer Landschaftsforschung.
- Wylie (2007): ein umfassender Überblick in Bezug auf die Diskussionen um das Verständnis von Landschaft im angelsächsischen Raum.

Literaturverzeichnis

- Antrop, M. & van Eetvelde, V. (2000). Holistic aspects of suburban landscapes: visual image interpretation and landscape metrics. *Landscape and Urban Planning* 50 (1-3), 43–58. doi:10.1016/S0169-2046(00)00079-7
- Aschenbrand, E. (2016). Einsamkeit im Paradies. Touristische Distinktionspraktiken bei der Aneignung von Landschaft. *Berichte. Geographie und Landeskunde* 90 (3), 219–234.
- Aschenbrand, E. (2019). Tourismus und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 631–640). Wiesbaden: Springer VS.
- Bastian, O. & Schreiber, K.-F. (Hrsg.). (1999). *Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. Mit 164 Tabellen* (2., neubearbeitete Auflage). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.
- Becker, S. & Naumann, M. (2018). Energiekonflikte erkennen und nutzen. In O. Kühne & F. Weber (Hrsg.), *Bausteine der Energiewende* (S. 509–522). Wiesbaden: Springer VS.
- Bernstein, F., Kaußen, L. & Stemmer, B. (2019). Online-Partizipation und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 547–558). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. (2019a). Heimat und Landschaft im Streit der Weltanschauungen. In M. Hülz, O. Kühne & F. Weber (Hrsg.), *Heimat. Ein vielfältiges Konstrukt* (S. 27–51). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. (2019b). Klassiker der Landschaftsforschung und ihre gegenwärtige Wirkung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 39–53). Wiesbaden: Springer VS.

- Berr, K. (2019c). Landschaftsarchitektur. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 231–244). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K., Jenal, C. & Kindler, H. (2019). Landschaftskonflikte. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 367–382). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K., Jenal, C., Kühne, O. & Weber, F. (2019). Inter- und transdisziplinäre Landschaftsforschung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 165–180). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. & Kühne, O. (2019). Moral und Ethik von Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 351–365). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. & Schenk, W. (2019). Begriffsgeschichte. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 23–38). Wiesbaden: Springer VS.
- Blum, P., Kühne, O. & Kühnau, C. (2014). Energiewende braucht Bürgerpartizipation. Beteiligungsformen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. *Natur und Landschaft* 89 (6), 243–249.
- Bruns, D. (2016). Kulturell diverse Rauman eignung. In F. Weber & O. Kühne (Hrsg.), *Fraktale Metropolen. Stadtentwicklung zwischen Devianz, Polarisierung und Hybridisierung* (S. 231–240). Wiesbaden: Springer VS.
- Bruns, D. & Kühne, O. (2015). Zur kulturell differenzierten Konstruktion von Räumen und Landschaften als Herausforderungen für die räumliche Planung im Kontext von Globalisierung. In B. Nienaber & U. Roos (Hrsg.), *Internationalisierung der Gesellschaft und die Auswirkungen auf die Raumentwicklung. Beispiele aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland* (Arbeitsberichte der ARL, Bd. 13, S. 18–29). Hannover: Selbstverlag. https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/ab/ab_013/ab_013_02.pdf. Zugegriffen: 26. November 2018.
- Bruns, D., Kühne, O., Schönwald, A. & Theile, S. (Hrsg.). (2015). *Landscape Culture – Culturing Landscapes. The Differentiated Construction of Landscapes*. Wiesbaden: Springer VS.
- Bruns, D. & Münderlein, D. (2019). Interkulturelle Konstruktion. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 313–319). Wiesbaden: Springer VS.
- Burkert, M. & Chilla, T. (2019). Landschaft aus ökonomischer Perspektive. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 795–805). Wiesbaden: Springer VS.
- Büttner, N. (2019). Landschaftsmalerei. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 577–584). Wiesbaden: Springer VS.
- Chilla, T., Kühne, O. & Neufeld, M. (2016). *Regionalentwicklung*. Stuttgart: Ulmer.
- Cosgrove, D.E. (1984). *Social Formation and Symbolic Landscape*. London: University of Wisconsin Press.
- Cosgrove, D.E. (1993). *The Palladian landscape. Geographical change and its cultural representations in sixteenth-century Italy*. University Park, Pennsylvania: Pennsylvania State University Press.
- Demuth, B. & Heiland, S. (2014). Die Energiewende als Treiber der Landschaftsentwicklung. In B. Demuth, S. Heiland, N. Wiersbinski & C. Hildebrandt (Hrsg.), *Energielandschaften – Kulturlandschaften der Zukunft? Dokumentation ausgewählter Beiträge der Workshops II (18.–21. 03. 2013) + III (15.–18. 10. 2013) an der Internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm (INA) des Bundesamtes für Naturschutz (BfN-Skripten, Bd. 364, S. 4–17)*. Bonn-Bad Godesberg. <http://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/service/Skript364.pdf>.

- Denzer, V. (2019). Landschaft als Text. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 81–89). Wiesbaden: Springer VS.
- Dettmar, J. (2007). Urbanisierte Landschaft – Kulturlandschaft der beschleunigten Gesellschaft. In J. Dettmar & P. Werner (Hrsg.), *Perspektiven und Bedeutung von Stadtnatur für die Stadtentwicklung. Schriftenreihe des Kompetenznetzwerkes Stadtökologie CONTUREC 2* (S. 35–42). Darmstadt.
- Dettmar, J. (2009). Urbane Kulturlandschaft der Zukunft – der Emscher Landschaftspark im Ruhrgebiet. In H.-D. Collinet & F. Pesch (Hrsg.), *Stadt und Landschaft* (1. Aufl., S. 53–61). Essen: Klartext Verlag.
- Dettmar, J. (2019). Stadtnatur. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 721–729). Wiesbaden: Springer VS.
- Döhla, H.-J. (2019). Sprache und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 429–439). Wiesbaden: Springer VS.
- Drexler, D. (2009). *Landschaft und Landschaftswahrnehmung: Untersuchung des kulturhistorischen Bedeutungswandels von Landschaft anhand eines Vergleichs von England, Frankreich, Deutschland und Ungarn*. Dissertation, Technische Universität München. München. <https://mediatum.ub.tum.de/doc/738822/738822.pdf>. Zugegriffen: 16. März 2017.
- Duncan, J.S. (1990). *The city as text: the politics of landscape interpretation in the Kandyian Kingdom*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Duncan, J.S. & Duncan, N. (2004). *Landscapes of Privilege. The Politics of the Aesthetics in an American Suburb*. New York: Routledge.
- Eckardt, F. (2019). Landschaft und Wohnen. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 771–779). Wiesbaden: Springer VS.
- Edler, D. & Dickmann, F. (2019). Landschaft im amtlichen Geoinformationswesen. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 507–515). Wiesbaden: Springer VS.
- Edler, D. & Kühne, O. (2019). Nicht-visuelle Landschaften. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 559–612). Wiesbaden: Springer VS.
- Edler, D., Kühne, O., Jenal, C., Vetter, M. & Dickmann, F. (2018). Potenziale der Raumvisualisierung in Virtual Reality (VR) für die sozialkonstruktivistische Landschaftsforschung. *Kartographische Nachrichten* 68 (5), 245–254.
- Ellmers, L. (2019). Politische Geographie und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 397–406). Wiesbaden: Springer VS.
- Fassl, P. (2014). Photovoltaik – Windkraft – Biogasanlagen. Zur Frage einer kulturlandwirtschaftlichen Bewertung. In Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) (Hrsg.), *Energielandschaften gestalten. Leitlinien und Beispiele für Bürgerpartizipation* (S. 59–81). Bonn: Selbstverlag.
- Fontaine, D. (2017). *Simulierte Landschaften in der Postmoderne. Reflexionen und Befunde zu Disneyland, Wolfersheim und GTA V*. Wiesbaden: Springer VS.
- Fontaine, D. (2019). Landschaft in Schulbüchern. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 641–650). Wiesbaden: Springer VS.

- Fürst, D. (2001). Steuerung durch räumliche Planung? In H.-P. Burth & A. Görlitz (Hrsg.), *Politische Steuerung in Theorie und Praxis* (Schriften zur Rechtspolitologie, Bd. 12, 1. Aufl, S. 247–276). Baden-Baden: Nomos.
- Gailing, L. (2012). Suburbane Kulturlandschaften als Handlungsräume – Institutionenprobleme und Governance-Formen. In W. Schenk, M. Kühn, M. Leibenath & S. Tzschaschel (Hrsg.), *Suburbane Räume als Kulturlandschaften* (Forschungs- und Sitzungsberichte, Bd. 236, S. 126–147). Hannover: Selbstverlag.
- Gailing, L. (2013). Die Landschaften der Energiewende – Themen und Konsequenzen für die sozialwissenschaftliche Landschaftsforschung. In L. Gailing & M. Leibenath (Hrsg.), *Neue Energielandschaften – Neue Perspektiven der Landschaftsforschung* (S. 207–215). Wiesbaden: Springer VS.
- Gailing, L. (2015a). Die Transformation suburbaner Räume in westlichen Gesellschaften und die Perspektive der sozialwissenschaftlichen Landschaftsforschung. In O. Kühne, K. Gawroński & J. Hernik (Hrsg.), *Transformation und Landschaft. Die Folgen sozialer Wandlungsprozesse auf Landschaft* (S. 84–93). Wiesbaden: Springer VS.
- Gailing, L. (2015b). Energiewende als Mehrebenen-Governance. *Nachrichten der ARL* 45 (2), 7–10.
- Gailing, L. (2015c). Landschaft und produktive Macht. In S. Kost & A. Schönwald (Hrsg.), *Landschaftswandel – Wandel von Machtstrukturen* (S. 37–51). Wiesbaden: Springer VS.
- Gailing, L. (2018). Die räumliche Governance der Energiewende: Eine Systematisierung der relevanten Governance-Formen. In O. Kühne & F. Weber (Hrsg.), *Bausteine der Energiewende* (S. 75–90). Wiesbaden: Springer VS.
- Gailing, L. (2019). Landschaft und Governance. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 419–428). Wiesbaden: Springer VS.
- Gailing, L. & Leibenath, M. (2012). Von der Schwierigkeit, „Landschaft“ oder „Kulturlandschaft“ allgemeingültig zu definieren. *Raumforschung und Raumordnung* 70 (2), 95–106. doi:10.1007/s13147-011-0129-8
- Gailing, L. & Leibenath, M. (2017). Political landscapes between manifestations and democracy, identities and power. *Landscape Research* 42 (4), 1–12. doi:10.1080/01426397.2017.1290225
- Gailing, L. & Röhring, A. (2015). Was ist dezentral an der Energiewende? Infrastrukturen erneuerbarer Energien als Herausforderungen und Chancen für ländliche Räume. *Raumforschung und Raumordnung* 73 (1), 31–43. doi:10.1007/s13147-014-0322-7
- Gebhardt, H. (2019). Landeskunde und Landschaft – eine kritische Betrachtung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 289–298). Wiesbaden: Springer VS.
- Gerhards, P. & Spellerberg, A. (2011). Partizipative Planung mit Seniorinnen und Senioren am Beispiel von Zukunftswerkstätten in Pirmasens. *Raumforschung und Raumordnung* 69 (2), 119–128. doi:10.1007/s13147-011-0083-5
- Hage, G. & Bäumer, C. (2019). Landschaftsplanung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 245–264). Wiesbaden: Springer VS.
- Hard, G. (1970). *Die „Landschaft“ der Sprache und die „Landschaft“ der Geographen. Semantische und forschungslologische Studien*. Bonn: Ferdinand Dümmlers Verlag.

- Hartz, A. & Kühne, O. (2009). Aesthetic approaches to active urban landscape planning. In A. van der Valk & T. van Dijk (Hrsg.), *Regional Planning for Open Space* (S. 249–278). London: Routledge.
- Hartz, A. (2019). Landschaft als Belang der Regionalplanung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 265–278). Wiesbaden: Springer VS.
- Hasse, J. (1993). *Heimat und Landschaft. Über Gartenzwerge, Center Parcs und andere Ästhetisierungen*. Wien: Passagen-Verlag.
- Heiland, S. (2019). Kulturlandschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 651–665). Wiesbaden: Springer VS.
- Hengst, L. (2019). Iconoscape – Bestimmungen eines neuen Forschungsbegriffs für neue Formationen von Landschaftsbildlichkeit. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 461–468). Wiesbaden: Springer VS.
- Hennecke, S. (2019). Freiraumplanung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 219–230). Wiesbaden: Springer VS.
- Hoefl, C., Messinger-Zimmer, S. & Zilles, J. (2017). Bürgerproteste in Zeiten der Energiewende. Ein Fazit in neun Thesen. In C. Hoefl, S. Messinger-Zimmer & J. Zilles (Hrsg.), *Bürgerproteste in Zeiten der Energiewende. Lokale Konflikte um Windkraft, Stromtrassen und Fracking* (S. 235–254). Bielefeld: transcript Verlag.
- Hofmeister, S. & Mölders, T. (2019). StadtLandschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 731–741). Wiesbaden: Springer VS.
- Hokema, D. (2013). *Landschaft im Wandel? Zeitgenössische Landschaftsbegriffe in Wissenschaft, Planung und Alltag*. Wiesbaden: Springer VS.
- Hülz, M., Kühne, O. & Weber, F. (Hrsg.). (2019). *Heimat. Ein vielfältiges Konstrukt*. Wiesbaden: Springer VS.
- Hupke, K.-D. (2019). Naturschutz. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 479–487). Wiesbaden: Springer VS.
- Jenal, C. (2019). (Alt-)Industrielandschaften. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 831–841). Wiesbaden: Springer VS.
- Jenal, C., Kindler, H., Kühne, O. & Weber, F. (2019). NeuLand – Heimat im Kontext fragmentierter Landschaftsbiographien. Eine explorative Annäherung. In M. Hülz, O. Kühne & F. Weber (Hrsg.), *Heimat. Ein vielfältiges Konstrukt* (S. 323–339). Wiesbaden: Springer VS.
- Jung, C. (2019). Landschaft in der Literatur. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 613–621). Wiesbaden: Springer VS.
- Kaule, G. (2002). *Umweltplanung*. Stuttgart: UTB Ulmer.
- Kazig, R. (2013). Landschaft mit allen Sinnen – Zum Wert des Atmosphärenbegriffs für die Landschaftsforschung. In D. Bruns & O. Kühne (Hrsg.), *Landschaften: Theorie, Praxis und internationale Bezüge* (S. 221–232). Schwerin: Oceano Verlag.
- Kazig, R. (2019). Atmosphären und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 453–460). Wiesbaden: Springer VS.
- Kirchhoff, T. (2019a). Ökosystemdienstleistungen. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 807–822). Wiesbaden: Springer VS.

- Kirchhoff, T. (2019b). Politische Weltanschauungen und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 383–396). Wiesbaden: Springer VS.
- Kirchhoff, T. & Trepl, L. (2009). Landschaft, Wildnis, Ökosystem: zur kulturbedingten Vieldeutigkeit ästhetischer, moralischer und theoretischer Naturauffassungen. Einleitender Überblick. In T. Kirchhoff & L. Trepl (Hrsg.), *Vieldeutige Natur. Landschaft, Wildnis und Ökosystem als kulturgeschichtliche Phänomene* (Sozialtheorie, S. 13–68). Bielefeld: transcript Verlag.
- Konold, W. (2019). Landespflege. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 207–218). Wiesbaden: Springer VS.
- Kost, S. (2017). Raumbilder und Raumwahrnehmung von Jugendlichen. In O. Kühne, H. Megerle & F. Weber (Hrsg.), *Landschaftsästhetik und Landschaftswandel* (S. 69–85). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O. (2008). *Distinktion – Macht – Landschaft. Zur sozialen Definition von Landschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kühne, O. (2009). Landschaft und Heimat – Überlegungen zu einem geographischen Amalgam. *Berichte zur deutschen Landeskunde* 83 (3), 223–240.
- Kühne, O. (2014a). Das Konzept der Ökosystemdienstleistungen als Ausdruck ökologischer Kommunikation. Betrachtungen aus der Perspektive Luhmannscher Systemtheorie. *Naturschutz und Landschaftsplanung* 46 (1), 17–22.
- Kühne, O. (2014b). Landschaft und Macht: von Eigenlogiken und Ästhetiken in der Raumentwicklung. *Ausdruck und Gebrauch* (12), 151–172.
- Kühne, O. (2015). Landschaftsforschung und Landschaftspraxis aus konstruktivistischer Sicht. Am Beispiel der landschaftlichen Folgen der Energiewende. *Geographie aktuell und Schule* 37 (213), 9–15.
- Kühne, O. (2017). Hybridisierungstendenzen, Raumpastiches und URFSURBs in Südkalifornien als Herausforderung für die Planung. In K. Berr (Hrsg.), *Architektur- und Planungsethik. Zugänge, Perspektiven, Standpunkte* (S. 15–32). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O. (2018a). ‚Neue Landschaftskonflikte‘ – Überlegungen zu den physischen Manifestationen der Energiewende auf der Grundlage der Konflikttheorie Ralf Dahrendorfs. In O. Kühne & F. Weber (Hrsg.), *Bausteine der Energiewende* (S. 163–186). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O. (2018b). Der doppelte Landschaftswandel. Physische Räume, soziale Deutungen, Bewertungen. *Nachrichten der ARL* 48 (1), 14–17. https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/nachrichten/2018-1/NR_1-18_K%C3%BChne_S14-17_online.pdf. Zugegriffen: 8. Oktober 2018.
- Kühne, O. (2018c). Die Moralisierung von Landschaft – Überlegungen zu einer problematischen Kommunikation aus Sicht der Luhmannschen Systemtheorie. In S. Hennecke, H. Kehler, K. Klaczynski & D. Münderlein (Hrsg.), *Diedrich Bruns wird gelehrt haben. Eine Festschrift* (S. 115–121). Kassel: Kassel University Press.
- Kühne, O. (2018d). *Landschaftstheorie und Landschaftspraxis. Eine Einführung aus sozialkonstruktivistischer Perspektive* (2., aktualisierte und überarbeitete Auflage). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O. (2019a). Autopoietische Systemtheorie und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 91–103). Wiesbaden: Springer VS.

- Kühne, O. (2019b). Die Sozialisation von Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 301–312). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O. (2019c). *Landscape Theories*. Wiesbaden, im Erscheinen: Springer VS.
- Kühne, O. (2019d). Macht und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 321–333). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O. (2019e). Phänomenologische Landschaftsforschung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 135–144). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O. (2019f). Sich abzeichnende theoretische Perspektiven für die Landschaftsforschung: Neopragmatismus, Akteur-Netzwerk-Theorie und Assemblage-Theorie. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 153–162). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O. (2019g). Sozialkonstruktivistische Landschaftstheorie. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 69–79). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O. & Schönwald, A. (2015). *San Diego. Eigenlogiken, Widersprüche und Hybriditäten in und von ‚America’s finest city‘*. Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O., Schönwald, A. & Weber, F. (2016). Urban/Rural Hybrids: The Urbanisation of Former Suburbs (URFSURBS). *Quaestiones Geographicae* 35 (4), 23–34. doi:10.1515/quageo-2016-0032
- Kühne, O. & Weber, F. (2018 [online first 2017]). Conflicts and negotiation processes in the course of power grid extension in Germany. *Landscape Research* 43 (4), 529–541. doi:10.1080/01426397.2017.1300639
- Kühne, O. & Weber, F. (2019). Postmoderne Zugriffe und Differenzierungen von Stadt und Land(schaft): Stadtlandhybride, räumliche Pastiche und URFSURBS. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 755–770). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O., Weber, F. & Berr, K. (2019). The productive potential and limits of landscape conflicts in light of Ralf Dahrendorf’s conflict theory. *Società Mutamento Politica* 10 (19), im Satz.
- Kühne, O., Weber, F., Berr, K. & Jenal, C. (Hrsg.). (2019). *Handbuch Landschaft*. Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O., Weber, F. & Jenal, C. (2018). *Neue Landschaftsgeographie. Ein Überblick* (Essentials). Wiesbaden: Springer VS.
- Kühne, O., Weber, F. & Jenal, C. (2019). Neue Landschaftsgeographie. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 119–134). Wiesbaden: Springer VS.
- Küster, H. (2019). Wald. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 691–698). Wiesbaden: Springer VS.
- Langer, K. (2019). Landschaft und Partizipation: Landschaft fokussiert zur Sprache bringen – effektives Verfahrensdesign. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 535–545). Wiesbaden: Springer VS.
- Leibenath, M. (2013). Energiewende und Landschafts-Governance: Empirische Befunde und theoretische Perspektiven. In L. Gailing & M. Leibenath (Hrsg.), *Neue Energielandschaften – Neue Perspektiven der Landschaftsforschung* (S. 45–63). Wiesbaden: Springer VS.
- Leibenath, M. (2015). Landschaften und Macht. In S. Kost & A. Schönwald (Hrsg.), *Landschaftswandel – Wandel von Machtstrukturen* (S. 17–26). Wiesbaden: Springer VS.

- Leibenath, M. (2019). Gouvernamentalität. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 407–417). Wiesbaden: Springer VS.
- Leibenath, M. & Otto, A. (2013). Windräder in Wolfhagen – eine Fallstudie zur diskursiven Konstituierung von Landschaften. In M. Leibenath, S. Heiland, H. Kilper & S. Tzschaschel (Hrsg.), *Wie werden Landschaften gemacht? Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die Konstituierung von Kulturlandschaften* (S. 205–236). Bielefeld: transcript Verlag.
- Leser, H. (1991). *Landschaftsökologie. Ansatz, Modelle, Methodik, Anwendung* (UTB, Bd. 521, 3., völlig neubearbeitete Auflage). Stuttgart: Ulmer.
- Leser, H. (2019a). Landschaftsökologie. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 181–191). Wiesbaden: Springer VS.
- Leser, H. (2019b). Stadtökologie. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 193–205). Wiesbaden: Springer VS.
- Linke, S. (2019). Landschaftsästhetik. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 441–452). Wiesbaden: Springer VS.
- Megerle, H. (2019). Wildnis und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 675–690). Wiesbaden: Springer VS.
- Mitchell, W.J.T. (Hrsg.). (2002). *Landscape and Power* (2. Auflage). Chicago: University of Chicago Press.
- Mölders, T. & Hofmeister, S. (2019). Natur und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 469–478). Wiesbaden: Springer VS.
- Mose, I. (2019). Landschaft und Regionalentwicklung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 279–288). Wiesbaden: Springer VS.
- Münderlein, D. & Bruns, A. (2019). Landschaft und Gesundheit. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 489–503). Wiesbaden: Springer VS.
- Münderlein, D., Kühne, O. & Weber, F. (2019). Mobile Methoden und fotobasierte Forschung zur Rekonstruktion von Landschaft(sbiographien). In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (S. 517–534). Wiesbaden: Springer VS.
- Nienaber, B. (2018). Partizipation in Großschutzgebieten – untersucht am Beispiel der Beteiligung an den Workshops zur Erstellung des Rahmenkonzeptes des Biosphärenreservates Bliesgau 2014. In F. Weber, F. Weber & C. Jenal (Hrsg.), *Wohin des Weges? Regionalentwicklung in Großschutzgebieten* (Arbeitsberichte der ARL, Bd. 21, S. 192–205). Hannover: Selbstverlag.
- Nohl, W. (2016). Windkraftwerke sind keine Windmühlen. Warum moderne „Energie-Landschaften“ nicht schön sind. In G. Etscheid (Hrsg.), *Geopferte Landschaften. Wie die Energiewende unsere Umwelt zerstört* (S. 114–136). München: Heyne.
- Olwig, K. (2008). The Jutland Ciper: Unlocking the Meaning and Power of a Contested Landscape. In M. Jones & K. Olwig (Hrsg.), *Nordic landscapes. Region and belonging on the northern edge of Europe* (S. 12–52). Minneapolis: University of Minnesota Press; Published in cooperation with the Center for American Places.
- Olwig, K. (2007). The Practice of Landscape ‚Conventions‘ and the Just Landscape: The Case of the European Landscape Convention. *Landscape Research* 32 (5), 579–594. doi:10.1080/01426390701552738